

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 112. Jahrg. 73.

Samstag, 18. Mai 1940.

Einzelblatt: 20 Heller.

Abg. Somogyvári wird im M.E.B. Lokal sprechen

Die M.E.B.-Vorträge im prächtigen Parteilokal erfreuen sich dank ihrer hohen Aktualität stets großen Zuspruchs. Eine Reihe prominenter Politiker erschien seit Eröffnung des neuen Parteilokals am Vortragstisch. Der nächste Redner wird Abgeordneter vitéz Julius Somogyvári sein. Näheres in den kommenden Tagen.

Generalversammlung des Weinschankvereines

Der Soproner Weinschankverein hält seine diesjährige Generalversammlung Sonntag, den 19. Mai, halb 11 Uhr vormittags, im großen Saale des evang. Junglingsvereines ab, in welcher unter dem Vorsitz des Präses Dr. Wilhelm Laehne über die vorjährige Tätigkeit referiert wird. Gleichzeitig wird die Ermächtigung eingebracht, eine Verwertungsgenossenschaft zu gründen.

Schaufensterpreise polizeilich überprüft

Im Sinne einer Ministerialverordnung sind die Waren der Schaufenster mit Preisen zu versehen. Die hiesige Polizei nahm die Schaufenster von diesem Gesichtspunkt in Augenschein und da mehrere Kaufleute der Verordnung nicht nachkamen, wird gegen sie das Verfahren eingeleitet.

Kirchenkonzert des Franz-Liszt-Musikvereines

Der hiesige Franz-Liszt-Musikverein veranstaltet Samstag, den 25. d., 8 Uhr abends, in der Stadtpfarrkirche ein Kirchenkonzert, wobei Beethovens C-Dur-Messe und Kodálys Te Deum zur Aufführung gelangt. Für das hohen künstlerischen Genuß versprechende Kirchenkonzert wird fleißig geprobt.

Jahresbericht des Bizegepans

Der Jahresbericht über die administrative Tätigkeit im Soproner Komitat im Jahre 1939 ist jochen erschienen. Der umfangreiche Band wurde nach Weisungen des Bizegepans Dr. Josef Czillingner von Obernotär Geza von Pottjondy zusammengestellt. Im Vorwort wird dem Wunsch nach Überprüfung des Normalstatus und Erhöhung des Beamtenstandes Ausdruck verliehen.

Gemeindenotäre bitten um Hilfskräfte

Eine Deputation des Gemeindenotärenvereines des Soproner Komitats sprach beim Bizegepan vor, um die Beistellung von Hilfskräften in den Notariaten zu bitten. Die erhöhte administrative Beanspruchung der Notäre hat zunehmende Restanzen zur Folge, die nur durch zeitweise Aushilfe von Kanzleikräften erledigt werden können.

Die Deutschen in Brüssel

Leuven-Löwen gefallen — Die Maginot-Linie in einer Breite von 100 Kilometer durchbrochen — Verfolgung der fliehenden Belgier, Franzosen und Engländer

Die Nordostfront der belgischen Festung Namur genommen

Englands nächstes Opfer ist Frankreich — Antwerpen vor dem Fall

Sopron, 18. Mai. In unserer Stadt wurde bereits gestern nachmittags im Wege des Rundfunks bekannt, daß die deutschen Truppen im Westen eine einzigartige Leistung vollbrachten. In einer Breite von 100 Kilometern wurde die Maginot-Linie durchbrochen und die Verfolgung des fliehenden Feindes aufgenommen. Die belgische Stadt Leuven-Löwen, die sich heftig währte, wurde genommen und am Abend konnten die deutschen Truppen auch bereits in die belgische Hauptstadt Brüssel einmarschieren. Als Sensation wirkten diese Waffenerfolge, speziell die Einnahme der Nordostfront der belgischen Festung Namur. Wie verlautet steht Antwerpen vor dem Fall, nachdem die vorgelagerte Stadt Mecheln bereits in deutschen Händen ist, und als nächstes Opfer der Engländer wird Frankreich bezeichnet. Allgemein heißt es, daß die deutschen Truppen ein „Wundertampfmittel“ besitzen, womit sie ihre großen Erfolge erzielen. In Deutschland aber erklärte man, daß dieses „Wundertampfmittel“ der Kampfsgeist der deutschen Truppen sei, in deren vordersten Linien auch Offiziere, sogar Generale kämpften und vor allem der Vergeltungsgedanke für die 21jährige schmachvolle Erduldung, die man seitens der Westmächte Deutschland mit allen Gewaltmitteln auferlegt hatte. Nun soll die Schwere dieser Zeiten Frankreich und England am eigenen Leibe zu verspüren bekommen...

Berlin, 18. Mai. Des Oberkommando der deutschen Wehrmacht meldet: In der Schlacht zwischen Antwerpen und Namur wurde die Dyle-Stellung durchstoßen und die Nordostfront der Festung Namur genommen. Südlich Maubeuge bis nach Carignan, südöstlich von Sedan ist die Maginot-Linie auf einer Breite von 100 Kilometer durchbrochen.

Französische Panzerkräfte, die sich westlich Dinant unseren Panzern entgegenwarfen, sind geschlagen.

Verbände des Heeres und der Luftwaffe verfolgen überall den nach Westen zurückgehenden Feind.

In den Kämpfen südöstwärts Sedan erlangte der Kommandeur eines motorisierten Schützenregiments, Oberstleutnant Balet, durch rücksichtslosen persönlichen Einsatz besondere Erfolge mit seiner Truppe. Bisher wurden an diesem Teil der Front 12.000 Gefangene gemacht, darunter zwei Generäle, und zahlreiche Geschütze erbeutet.

Auf dem Südflügel wehrten eigene starke Kräfte feindliche Entlastungsangriffe ab und konnten im Nachhinein auch hier an Boden gewinnen.

An der Saar-Front wurde die Erkundungstätigkeit gegen die Maginot-Linie fortgesetzt.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde gestern durch französische Fernkampferartillerie ohne militärische Gründe die unverteidigte Stadt Namur beschossen. Deutsche schwere Batterien haben daraufhin als Vergeltung das Feuer auf Hagena u. eröffnet.

In Holland ist die Eroberung der Inseln in der Provinz Zeeland im Gange. Die Insel Tholen hat kapituliert.

Hauptangriffsziele der Luftwaffe bilden die rückwärtigen Verbindungen des Feindes in Frankreich und Belgien. Zahlreiche Bahnstrecken und Straßen sind nachhaltig zerstört, Truppentransportzüge ver-

nichtet, Truppenansammlungen und Marschkolonnen zersprengt worden. Durch Angriffe gegen feindliche See- und Transportkräfte sind vor der niederländisch-belgischen Küste ein feindlicher Kreuzer und ein Kanonenboot versenkt, ein Transportschiff schwer getroffen, das er auf Strand gesetzt werden mußte, und zwei französische Zerstörer beschädigt worden.

In der mittleren Nordsee erhielt ein getauchtes U-Boot einen Bombentreffer, seine Vernichtung ist wahrscheinlich.

Vor Narvik gelang es, auf einem Schlachtschiff und einem leichten Kreuzer Bombentreffer zu erzielen und einen Tanker von 15.000 Tonnen in Brand zu stecken. Ein feindlicher Jäger wurde dort im Luftkampf abgeschossen. Unsere Gebirgsjäger konnten in ihrem Abwehrkampf durch Luftangriffe auf feindliche Ausladungen und Ansammlungen entlastet werden. Verstärkungen wurden ihnen zugeführt.

Am gestrigen Tage hat der Feind im Westen insgesamt 59 Flugzeuge verloren. Davon sind 30 im Luftkampf, 8 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört worden. 15 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Berlin, 18. Mai. Die belgische Regierung hat Brüssel fluchtartig verlassen und sich nach Drenthe begeben.

Die deutschen Truppen sind gestern abends nach Zusammenbruch des französischen und englischen Widerstandes in Brüssel einmarschiert.

Wie der deutsche Bericht meldet, wurden innerhalb einer Stunde 13 englische Flugzeuge von 6 Messerschmidt-Maschinen abgeschossen. Die Deutschen hatten dabei keine Verluste.

Berlin, 18. Mai. Wie der deutsche Bericht meldet, wurden bei französischen Gefangenen Dum-Dum-Geschosse vorgefunden. Diese Geschosse wurden den ausländischen Pressevertretern in Berlin gezeigt.

Selbst in französischen Blättern gibt man dem Erstaunen Ausdruck, wie es die Deutschen zustande gebracht hatten, ihre schweren Panzer über die Maas zu bringen. Ferner gibt man zu, daß die normalen französischen Panzer gegen die Deutschen wirkungslos seien.

Am rechten Flügel der Dyle-Stellung liegt Namur. Es war dies — wie der deutsche Bericht meldet — nach Lüttich die zweite große Festung der Westmächte.

Namur wurde im Weltkrieg am 22. und 23. August 1914 von den Deutschen eingenommen und gelangte jetzt wieder in deutsche Hand.

Wie gemeldet wird, ist Paris und Umgebung als Kriegszone erklärt worden.

London, 18. Mai. Die englisch-belgisch-französischen Truppen wurden westlich von Brüssel zurückgezogen, um die Front auszurichten. Es werden in westlicher Richtung Belgiens neue Stellungen bezogen.

Berlin, 18. Mai. Die deutschen Truppen dringen in der Richtung Sedan—Verdun vor. — Die Annahme, die deutschen Truppen im Maas-Tal aufzuhalten, erwies sich als irrig. — Der Versuch der Engländer, mittels Fischerboote im Hafen von Narvik einzudringen, wurde unter schweren Verlusten für die Engländer abgewiesen.

Weiteres Geheimnis um die neuen deutschen Angriffswaffen

Wien, 18. Mai. Ueber die Einnahme des wichtigsten Forts der Festung Lüttich durch deutsche Stoßtruppen, welche von entscheidender Bedeutung für den deutschen Aufmarsch in Belgien wurde, schreibt ein deutscher Militärachverständiger u. a.: „Die mehr als 20 einzelnen Werke, die meisten mit Geschützen bestückt und vielfach als Mehrschichtentürme angelegt, mußten sich nach einem Kampf von weniger als 24 Stunden ergeben. Gefangene, die ich sprach, bekundeten alle Zeichen lähmenden Entsetzens über die Wirkung der deutschen Waffen.“ „Wir waren unfähig, noch unsere Geschütze und Maschinengewehre zu bedienen,“ jagte ein verwundeter belgischer Offizier. Ein Anteroffizier setzte hinzu: „Wir mußten feststellen, daß unsere Kanonen plötzlich versagten.“ Diese Bekundungen scheinen ein Bild über die Wirkung der „neuen deutschen Angriffswaffen“ zu geben, über die im übrigen noch weiter strenges

Frühjahrs-Modeneuheiten in Damen-Stoffen, Seiden- und Mode-Artikeln sowie in Herrenhemden, Krawatten, Strümpfen, Handschuhen, Seidenunterwäsche.

Kastner Ferenc Ötvös-utca 17 Grosse Auswahl! Telefon 6-14.

Geheimnis gewahrt wird, was natürlich zu den verschiedensten Vermutungen Anlaß gibt, die aber alle der Wirklichkeit kaum entsprechen dürften.

Die Gewerbetreibenden und die DZ.

Die Soproner Gewerbetreibenden wurden seitens der DZ-Direktion zur Offertstellung für die Tischler-, Schlosser-, Tapezierarbeiten und Möbelleieferung aufgefordert. Gesamtlosten 20.000 Pengö. Die hiesigen Gewerbetreibenden sind freudig überrascht, daß sie endlich zur Offertstellung aufgefordert wurden, bedauern aber, daß sie binnen 42 Tagen die Arbeiten vollenden, beziehungsweise liefern müssen. Sie bezeichnen diesen Termin als viel zu kurz. Warum hat man sie nicht schon früher zur Offertstellung aufgefordert?

Zur Umsatzsteuerfrage

In der Handels- und Gewerbekammer sprach Dr. Bertalan Jótér als Vertreter des Regierungskommissärs für Preisgestaltung über die Umsatzsteuer. Hierbei betonte der Sprecher, daß die Gewerbetreibenden und Kaufleute nur die durch Erhöhung entstandene Differenz der Umsatzsteuer auf die Kunden überwälzen können, Regie- und andere Kosten aber selbst zu tragen haben.

Nach Warenvorräten ist keine Abhilfe zu zahlen. Die sich aus eventuellen Preissteigerungen (Lohn, Steuer und ähnliche Lasten) während der Produktion ergebenden Preisdifferenzen dürfen nur in wohlbegründeten Fällen und nach Gutheißung seitens des Regierungskommissärs für Preisgestaltung auf den Konsumenten übertragen werden. Dr. Jótér machte schließlich die Ersuchen auf die Folgen der Uebertretung der Verordnung aufmerksam.

Englische Bomber

erschienen über Köln und warfen Bomben ab. Mehrere Häuser wurden beschädigt, eine Person getötet und eine andere Person verletzt. Die Flaks vertrieben die Bomber.

Wie aus Belgrad

gemeldet wird, hat Jugoslawien nicht mobilisiert.

England

hat seine Süds- und Ostküste gesperrt.

Städtisches Lichtspieltheater

Vom 17.—20. Mai, Freitag—Montag: Ein herrliches Liebesdrama!

Wenn der Morgen kommt...

Der schönste Roman einer großen, ewigen Liebe mit Charles Boyer, Irene Dunne. Im Beiprogramm: Puppenhimmel. Farbfilm von Walt Disney. Tönende Wochenschau. Jugendfrei! Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr; Sonntag 3, 5, 7, 9 Uhr.

UM FREMDE SCHULD

Roman von Marjke Sonneborn. Copyright by Aufwärts-Verlag, Berlin.

In den Basen stecken Weidenbüschen und ein paar frühe, noch ein bißchen klamme Schlüsselblumen. Ein Kuchen stand auf dem Tisch im Wohnzimmer. Sein Umfang war vielversprechend. Gedeckt war freilich nur für drei. Aber nun kam ja Erlenkamp noch dazu. Heiliken jahob ihn an den Platz, der für sie bestimmt war, holte sich selbst mit der heiteren Sicherheit, die einem das Gefühl der Heimlichkeit verleiht, eine andere Tasse aus dem Büfett und setzte sich neben den Alten. Der blickte scheu auf die Verwandte. Aber sie ließ alles, grimmig lächelnd, geschehen. Es war alles so, wie es vor drei Jahren hätte sein können und sollen. Nur der Vater fehlte. Heiliken würgte ihre Tränen herunter; nicht daran denken, nicht daran

Goproner Lokalberichte

Sopron, 18. Mai.

Personalnachricht. Oberpostdirektor Dr. Peter von Hollán bleibt, wie uns mitgeteilt wird, bis Ende dieses Jahres auf seinem verantwortungsvollen Posten.

Trauung. Sonntag, den 19. Mai, um halb 1 Uhr nachmittags, führt Johann Lehner, Bankbeamter aus Szombathely, Sohn des Handelsagenten Franz Lehner, seine anmutige Braut Johanna Lakó in der Domkirche zum Traualtare. Statt jeder besonderen Anzeige!

Kirchliches. Der katholische Pfarrer der Gemeinde Osti pflog mit dem Präses des hiesigen kath. Lesevereins Matthias Reichinger Verhandlungen wegen einer Pilgerfahrt nach diesem Ort, dessen Kirche das Gründungsjubiläum begeht.

Todesfall. Gestern starb in Sopron Witwe Paul Tesch, geb. Theresie Horváth, im 79. Lebensjahre.

Muttertag. In der kath. Volksschule auf dem Petöfi-Platz wird Sonntag, den 19. d., 3 Uhr nachmittags, ein Muttertag veranstaltet. Das Arrangement ist mit Reden, Deklamationen und Liedervorträgen verbunden.

Vom Rathaus. In der städtischen Mai-Generalversammlung wurde beschlossen, für den II. städtischen Kindergarten eine neue Kindergärtnerinstelle zu inkorporieren. Die Gesuche der Pensionisten Michael Trogmaner und Johann Egervary wurden abschlägig erledigt.

Ernennung. Der Innenminister ernannte den Nebemeister Eugen Wagner zum Ausschussmitglied der Sozialversicherungsanstalt (DZ).

Vor dem Polizeirichter. Der Polizeirichter der hiesigen Staatspolizei, Polizeirat Dr. Serény verurteilte gestern den Tagelöhner Johann K. wegen standalöser Trunkenheit zu einem Tage Arrest.

Die Keramik-Verwaltung richtet an die Mitglieder, die Kohle benötigen, den Aufruf, dies heute, 8 Uhr abends, im Vereinsheim anzumelden.

Vom Gerichtshof. Dienstag, den 21. d., findet die Hauptverhandlung gegen 15 Krutzenbergbewohner statt, die bekanntlich den Polizei-Oberstabsfeldwebel G. überfallen und blutig geschlagen hatten.

Die Meisenjammung der hiesigen Schuljugend brachte etwa 2000 Pengö. Seitens des Publikums wird das Sammeln fortgesetzt.

Die Fleischgeschäfte in Sopron dürfen in der Zukunft an Sonntagen nicht mehr geöffnet werden. Diese behördliche Bestimmung sollte bereits morgen Sonntag in Kraft treten. Da aber das Publikum nicht rechtzeitig verständigt werden konnte und somit viele Bewohner morgen Sonntag ohne Fleisch wären, hat die Behörde auf Intervention der hiesigen Fleischgewerbetreibenden verfügt, daß die Sonntagsruhe im Fleischgewerbe erst ab 26. d. in Kraft tritt.

Die Motten kommen nicht in Ihre Kleider, Betten, Federn und Pelzfachen, wenn Sie das sicher wirkende Mottenschutzmittel: japanisches Mottenkraut Tausouchi, aus der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52, frühzeitig anwenden.

Der Familienabend des Soproner Zitherbundes findet heute Samstag, halb 9 Uhr abends, in der „Pannonia“-Restauration statt.

Sopron zählt — laut Feststellung des Statistischen Amtes mit Ende des Vorjahres 40.506 Seelen.

Die Soproner DZ bereitet eine neue Ärzte-Bezirksenteilung vor. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf den unhaltbaren Zustand hinweisen, daß die DZ-Mitglieder der Wandorferallee zum Brennbereitschaftsverein gehören.

Diebstahl. Beim Fahrradstand in der Fakultät für Joritz- und Bergbauwesen entwendete zum Schaden eines Universitätslehrlings ein unbekannter Täter eine Lampe. Die Polizei sucht den Dieb.

Feuerwehr- und Rettungswesen. Im April waren in Sopron ein Dachfeuer und ein Waldfeuer zu verzeichnen. Die feuerpolizeiliche Kommission überprüfte eine Fabrik, zwei Neubauten, vier alte Häuser. — Die Rettungsgesellschaft besorgte in der Stadt 76, aus der Umgebung 38 Krankentransporte. Die Rettungsautos legten in der Stadt 553, in der Umgebung 1439 Kilometer zurück.

Einzahlung der Steuer. Das städt. Steueramt fordert all jene Steuerträger, die ihre fällige Steuerschuld bis 15. Mai nicht eingezahlt haben, hiemit auf, diese innerhalb 8 Tagen, das ist bis 26. Mai umjomehr einzuzahlen, da nach Ablauf dieser Frist ohne weitere Mahnung sofort die Pfändung beginnt.

Im Urkulturförderer veranstalteten die Präparandistinnen, die heuer die Reifeprüfung ablegen, einen Bummel, womit sie von den übrigen Schülerinnen und den Professorinnen Abschied nahmen.

Sängernachricht. In der Gemeinde Ujfért, Komitat Sopron, findet morgen Sonntag ein großzügiger Sängertag und Dorftag statt. Zu diesem Arrangement wurden auch Obergespan Paul von Höpff, Vizegespan Dr. Josef Gillingner und Bürgermeister Dr. Michael Soproni-Thurner durch eine Deputation eingeladen.

Sechs Mädchen und drei Knaben. Vom 6. bis 11. Mai wurden im Soproner Matrikelamt die Geburten von sechs Mädchen und drei Knaben, ferner 11 Todesfälle angemeldet; Ehen wurden 13 geschlossen.

In den städtischen Steinbrüchen wurden im April 438 Kubikmeter Bruchsteine gewonnen; ausgefolgt wurden 1449 Kubikmeter Bruchsteine, 10 Kubikmeter Natursteine, 21 Kubikmeter Betonstrotter, 71 Kubikmeter Rieselstrotter und 43 Kubikmeter Sand.

Populationsbewegung. Im Soproner Matrikelamt sind im April 56 (im März 62) Geburten angemeldet worden. Davon waren 22 (37) Knaben und 34 (25) Mädchen. Totgeburten 1 (5). Gestorben sind 23 (35) Personen männlichen und 23 (22) Personen weiblichen Geschlechts. Von den Entschlafenen waren 5 (11) zugereiste Ortsfremde. Im April wurden 18 (19) Ehen geschlossen.

Dankfagung. Aufsichtsrat und Direktion des hiesigen Taubstummeninstituts sagen für die 50-Pengö-Spende der Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungsgesellschaft zugunsten mittelloser Taubstummen öffentlichen Dank.

Das Fahrplanbüchlein der Raaberbahn ist erschienen und für 20 Heller in der Fremdenverkehrskanzlei und auf dem Bahnhof erhältlich. Die Fahrplanänderung auf den Linien der Raaberbahn tritt am 19. Mai in Kraft.

Der Soproner Stadtverschönerungsverein wird seine diesjährige Generalversammlung am 25. Mai, 8 Uhr abends, im weißen Saal des Hotels „Pannonia“ abhalten. Hierzu werden die Mitglieder und Gönner des Vereins auch auf diesem Wege eingeladen.

FILM

„Wenn der Morgen kommt.“ Der Roman einer großen Liebe im Städtischen Lichtspieltheater. Das ist das Wunderbare des Filmes, daß — wie dies der vorliegende Film auch zeigt — der Roman eines ganzen Lebens im Rahmen eines einzigen Filmes dem Zuschauer in eindrucksvoller Weise vor Augen geführt werden kann. Es ist der Roman einer großen Liebe, die einen reichen Aristokraten, der unglücklich verheiratet ist, an ein einfaches Mädchen knüpft. Eine feine Zeichnung des Lebensschicksals zweier Menschen, die eine innige Seelengemeinschaft für das ganze Leben miteinander verbindet. Dabei hat man Gelegenheit, die erstklassige Leistung der zwei hervorragenden Filmstars Irene Dunne und Charles Boyer zu bewundern. Und das in einem Ausmaß, wie dies in keinem bisherigen Film, in dem die Beiden auftraten, der Fall ist, denn eigentlich dreht sich die ganze Handlung um den reichen Aristokraten (Boyer) und die einfache Angestellte eines Betriebes (Dunne). — Großen Beifall fand der prächtige Farbfilm „Puppenhimmel“.

Die Londoner Staatsbeamten wurden aufgefordert, sich bereit zu halten, um sie im gegebenen Falle rasch aufs Land bringen zu können.

„ELITE-MOZGO“

Telephon 397. Vom 16.—19. Mai, Donnerstag—Sonntag:

Sammelweis

Der größte ungarische Film der Saison! Hauptrollen: Ivadár Uray, Erzsi Simor, Artur Somlai, Gyula Gözön, Ivadár Bilicsi, Marcsa Simon, Josef Duhák, Béla Mihályfi. Jugendfrei! Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr; Sonntag 3, 5, 7, 9 Uhr.

Friedhofs hinweg.

Es trug Namen und Daten des Toten, und in großen goldenen Lettern den Bibelspruch: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Gott treu und gerecht und vergibt uns unsere Missetat.“

„Warum gerade den?“ hatte Terbrügge die Nichte gefragt.

„Es muß so sein“, hatte Heiliken verschlossen geantwortet.

Der Regierungsrat hatte sich geübt, nicht ohne leichtes Mißbehagen. Ihm widerstand dieser Spruch. Aber die Tochter des Toten mußte es wissen. Sie wußte wohl überhaupt manches mehr, als man je annahm.

Nun standen die Zeugen seines Todes und seiner letzten großen Schuld still an seinem Grab: der alte, kümmerliche, magere Mann und das blühende Mädchen, der er das Los hatte bereiten wollen, das ihn getroffen hatte.

Heiliken legte Erlenkamps dunkelrote Kellen, die sie mitgenommen, auf den frisch gepflanzten Efeu.

Ueber das Grab hinweg hielt ihm Heiliken die Hand hin.

„Erlenkamp, niemals darf jemand erfahren, was er plante, als er starb!“

„Nie, Fräulein Heiliken, nie!“

Es war kalt und herb geworden. Regen begann zu tropfen. Still gingen sie heim. Der Hausierer sollte über Nacht bleiben. Die Heimgekehrte blieb lange auf ihrem Zimmer, ordnete notdürftig ihre Sachen, jann.

Als sie zum Abendbrot herunterkam, hatte sie die Dame oben gelassen. Sie trug ein derbes, praktisches Arbeitskleid und hohe, feste Schuhe. So sah sie nun freilich um vieles jünger und sehr viel vertrauter aus. Alle freuten sich darüber.

„Jetzt muß ich aber endlich durch die Ställe gehen“, meinte Heiliken, als man abtrug. „Ich habe ja solches Heimweh gehabt nach unserem Vieh!“

Da wußten alle: nicht nur die Herrin, auch die Bäuerin war heimgekehrt. Sie waren zufrieden und empfanden es als in Ordnung.

(Fortsetzung folgt.)

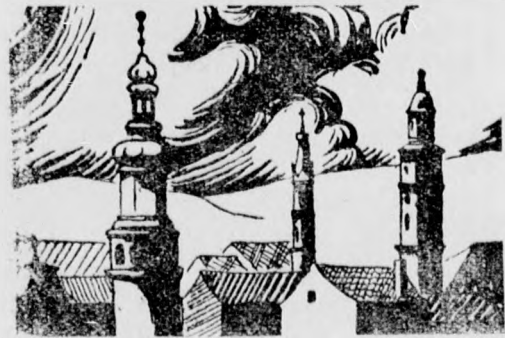
Die Bilderschau des Soproner Kunstvereines

(1. Fortsetzung.)

Nachdem wir über die ansprechenden Arbeiten des Meisters der bildenden Künste Soprons: akad. Maler Rudolf Steiner della Pietra — dessen Bilder von bleibendem Wert sind — bereits geschrieben haben, wollen wir die 17 herrlichen Aquarelle in Augenschein nehmen, die Kunstmaler Josef Horváth bei der heurigen Frühjahrschau gezeigt hatte. Seine Bilder, die stets Gefallen und unzählige Bewunderer finden, beweisen, daß Professor Josef Horváth die Natur, vor allem das herrlichste Geschöpf Gottes: den Menschen gründlich studiert hat und ihm immer wieder neue Seiten abzulauschen sucht. Er versteht es ausgezeichnet, die Fleischfarbensicht mit hautartiger Feinheit aufzutragen und verfolgt dabei eine eigene Technik, von den höchsten Nuancen durchdrungen. Hieron geben Beispiele die zwei Bilder „Trodenen“ und „Nach dem Bade“. Josef Horváth wählt meistens ernste Themen, die alle durch und durch hart, ohne Ziererei und Affektieren ausgeführt sind. Ohne Modell arbeitet er nie. Im Leben bescheiden, in der Kunst großzügig. Dies widerspiegelt sich auch in seinen Arbeiten, die nicht nur in Sopron hoch bewertet werden, sondern auch in der Hauptstadt, wo Bilder von ihm nicht selten mit hohen Preisen bedacht worden sind. Großartig und mit viel Liebe zur Natur abgelauscht war das Bild: Die Frau des Künstlers küßt ihr herzliches Baby... Ein solches Wiedergeben der Natur, der Bewegungen, ist Kunst! Obwohl Josef Horváth als Zeichenprofessor am hiesigen Söchényi-Gymnasium im Sinne moderner Budapestischer Technik und Kunstziehung unterrichtet, geht er bei seinen Arbeiten doch eigene Wege und seine Bilder finden im ganzen Lande Anerkennung. Abschließend wollen wir noch die kunstvolle Arbeit: „Händestudie“ erwähnen, wobei Prof. Horváth seines Empfinden verrät.

Seine beiden Schwäger: Gustav Mendel-Mühl und Madár Mühl waren bei der Frühjahrschau nicht vertreten. Warum, wissen wir nicht. Sonst haben beide Künstler immer mehrere Bilder zur Schau gestellt, die stets hohe Anerkennung gefunden haben.

Die vier Gebirgsansichten in Aquarellmanier, die Kunstmaler Leopold Schwérát-Rohrucker ausgestellt hatte, sind bis in die kleinsten Details fein ausgegearbeitet. Seine Bilder, die einen prächtigen Wand Schmuck bilden und immer wieder gerne betrachtet werden, liefern den Beweis, daß Leopold Schwérát-Rohrucker eine seltene Begabung für richtige Naturbeobachtung besitzt und fei-



Alt-Soproner Chronik

18. Mai 1884.

Strafhausbau bei Steinambrüdtl.

Die „Debenburger Zeitung“ obigen Datums berichtet über den Strafhausbau bei Steinambrüdtl, für den 380.753'99 Gulden präliminiert wurden. In diesem Betrag figurieren die Kosten des anzuschaffenden Wasserheizapparates und der elektrischen Beleuchtung mit etwa 60.000 Gulden.

19. Mai 1883.

Aus dem Jahresbericht der Soproner Advokatenkammer.

Advokat Siegmund Hering stellt in dem Jahresbericht der Soproner Advokatenkammer ans Justizministerium bestehende Mängel der Justizpflege dar und beleuchtet auch das Verhältnis der Rechtsanwälte zum Richterstand. (Der Jahresbericht ist in der „De. Ztg.“ vom 19. und 20. Mai 1883 abgedruckt.)

felnde Naturbilder wunderbar wiederzugeben vermag. Das Bild „Regen“ bestätigt unsere Worte restlos. Der Künstler der Gebirgslandschaften: Leopold Schwérát-Rohrucker — der auch als Graveur einen gut klingenden Namen hat — arbeitet einfach, natürlich, wirkungsvoll. Er gehört zu den besten Aquarellisten des Soproner Kunstvereines. Daß seine Bilder auch in Künstlerkreisen Anerkennung finden, beweist der Umstand, daß seine Arbeiten auch in Wohnräumen anderer bildender Künstler anzutreffen sind.

Recht nette Arbeiten hatte in der Frühjahrs-Bilderschau auch Karl Sterbenz ausgestellt. Seine Bilder beweisen liebevolle Ausführung. Er arbeitet in Öl und Aquarell gleich erfolgreich („Winterlandschaft im Sonnenschein“). In jüngster Zeit befaßt er sich intensiv mit Graphik („Schmiede in der Windmühlgasse“, „Aussicht vom Wienerberg“) und der Natur prächtig abgelauscht ist das Bild „Weiden“.

In das Bereich der Kleingraphik gehören die Exlibris, auf welchem Gebiete Karl Sterbenz gleichfalls Tüchtiges leistet. Er hat sich für das Anfertigen von Bücherzeichen geradezu spezialisiert und alle Exlibris, die er zur Schau gestellt hatte, sind brillant ausgeführt. Er entwickelt hierbei eine staunenswerte Phantasie und vervollkommnet sich in dieser Technik immer mehr.

Frau Michaela Dömötör, die eine talentierte Schülerin des Kunstmalers Ernst Agoston ist, hatte mehrere Delgemälde ausgestellt, die beweisen, daß sie Lust zur Arbeit hat. Recht nett ist das Selbstbildnis vor der Staffelei und ansprechend das Bild „Kapudári menyecske“. Dies ist übrigens die beste Arbeit der Künstlerin. Es haucht Leben! Erwähnen wollen wir noch das Genrebild „Die Gitarrenspielerin“.

(Fortsetzung folgt.)

Erauungen

In den letzten Tagen traten in Sopron folgende Brautpaare in den Stand der Ehe:

Taubstummen-Instituts-Professor Béla Rudolf Bojtay und Emma Adele Tóth; Eisenbahnbeamter Karl Kovács und Anna Therese Biehler; Wirtschaftsbürger Ludwig Groß und Marie Peischl; Kellner Vinzenz Stefan Kémeth und Helene Kosta; Schlosser Josef Schirt und Anna Tremmel; Bäckermeister Josef Schöll und Anna Therese Wolf; Tischler Alois Kémeth und Therese Kémeth; Stabsfeldwebel Stefan Jüg und Elise Widdig; Maschinenschlosser Josef Gábor und Marie Haas; Bank-Unteroffizial Peter Josef Medgyesi und Rosa Bertalan; Bäcker Michael Müllner und Karoline Schöll; Fabrikarbeiter Josef Horváth und Jolán Tertát; Postunteroffizial Koltoman Siklósi und Anna Gáspár.

Anmeldung der Zinsveränderungen

Das städtische Steueramt gibt bekannt: Laut einer Regierungsverordnung sind die seit dem November-Zinsviertel eingetretenen Zinsveränderungen bis 20. Mai bei unserem Amte anzumelden. Formulare sind zum Preise von 6 Heller erhältlich.

Wer dieser Anmeldungspflicht nicht entspricht, bekommt:

1. im Falle der Zinsermäßigung keinen Nachschuß,
2. im Falle der Zinserhöhung für jede Partei Geldstrafe bis 100 Pengö,
3. wird die Ermäßigung angemeldet, das Erhöhen jedoch verweigert, so wird der Hauseigentümer wegen Steuerbetrug bestraft.

Der heranwachsenden Jugend reicht man zeitweise morgens ein Gläschen natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, das infolge seiner magen-, darm- und blutreinigenden Wirkung bei Mädchen und Knaben oft recht beachtenswerte Erfolge erzielt. Fragen Sie Ihren Arzt!



1937-ben ünnepelte az ország-szerte ismert putnoki m. kir. gazdasági felső leánynevelő-intézet fennállásának 25 esztendősi jubileumát. Azóta napról napra mindinkább növekedik e nagyszabású intézet tekintélye. Ez nem is olyan csodálatos, ha meggondoljuk, hogy ennek az intézetnek egyik növendéke a budapesti országos háziasszonyverseny alkalmával az első, egy másik növendéke pedig az 1937. évi párisi nemzetközi háziasszonyversenyen a dicséretreméltó második díjat nyerte el.

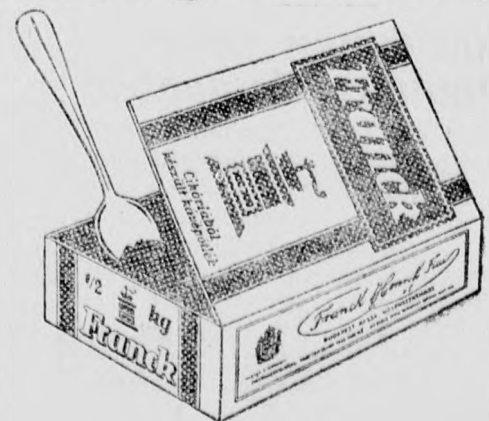
Milyen szeretettel és mennyi

gondal tanulják ezek a leánykák az ételek elkészítését. Erőleveleseket és sültket készítenek, de emellett pompás kávét is főznek. A jó kávéfőzéshez azonban kettő kívánatos: először a megbízható kávéanyag és pedig babkávét vagy jófajta malátakávét, másodsor az olyan kiváló kávéízesítő, mint a **Franck-kávépótlék**.

Ezt a „Cichorium intybus“ gyökereiből készítjük, melyet Sopron és Moson vármegyékben termeltetünk. E nemes növényt tehát hazánk földjének ősi ereje és a nap áldó sugara táplálja. A modern gyártási technika teszi viszont lehetővé, hogy a táplálkozás szolgálatába állíthatjuk mint **Franck-kávépótlékot**. Ez fokozza a kávéital zamatát és illatát, valamint szép, aranyosbarna színét. Ez az, amit a jó kávéitalban szeretünk.



A megbízhatóság ismertetőjele!



Sicherste

KAPITALSANLAGE

ist eine mit Luftschutz versehene, steuerfreie, gut verzinsbare komfortable Wohnung im neuen Gesellschaftshaus Mátyás Király-Gasse.

Kanzlei Boór
Baross-út 10. Telefon 899.

Ruhelos wandert er durch die Welt

(Sch.) Aus Mailand wird berichtet: Der heute im 78. Lebensjahre stehende und aus Verona stammende Daniele Zavarise blüht auf einen seltenen Rekord zurück. Der Mann hat seit drei Jahrzehnten rund 10.000 Kilometer zu Fuß zurückgelegt und ist trotz seines hohen Alters immer noch auf der Wanderfahrt. Zavarise hatte im Jahre 1911 seine junge Frau und seine zwei Kinder im Alter von drei und fünf Jahren während einer Epidemie durch den Tod verloren. Aus Gram über den schmerzlichen Verlust, verließ Zavarise seine Heimatstadt und wanderte seither ruhelos durch die Welt, wobei er sich seinen Lebensunterhalt durch Gelegenheitsarbeiten verdient. Während der vergangenen drei Jahrzehnte hat der einsame Mann ganz Italien einigemal kreuz und quer durchwandert und auch in Frankreich monatelang getrippelt. Nie hielt er es in einem Ort länger als einige Tage auf. Die Großstädte mit ihrem Lärm ließ er stets abseits von der Wanderroute liegen. Bis vor wenigen Jahren war ein Schäferhund sein treuer Begleiter. Das Tier blieb aber eines Tages ermattet im Straßengrabe liegen und verendete. Nun wandert Zavarise allein durch die Tage. Er will jetzt einen „Spaziergang“ nach Berlin, über die Schweiz unternehmen.

Eine neuartige Bagger-Maschine

(Sch.) Aus Rom wird gemeldet: Eine von dem italienischen Journalisten Li-quori konstruierte neuartige Bagger-Maschine für die Ausbeutung des eisenhaltigen Sandes wird demnächst auch an den Küsten Sardinien Verwendung finden, nachdem schon in Rom in Anwesenheit des Duce am Lido interessante Proberversuche mit dem Gerät gemacht worden waren. Die Küsten Sardinien besitzen einen besonders eisenreichen Sand.

Großfeuer durch eine Heugabel

(Sch.) Berlin, 17. Mai. In dem pommerischen Dorfe Ahlbeck (Kreis Uckermark) trug sich ein seltenes Unglück zu. Eine Bäuerin, die mit dem Abladen von Heu beschäftigt war, berührte mit den Zinken der Heugabel eine über den Heuwagen hinwegführende Starkstromleitung. In der nächsten Sekunde loderte eine gewaltige Stichflamme in die Höhe. Die Frau stürzte vom Wagen, blieb aber unverletzt. Durch die Stichflamme geriet die Heuladung in Brand und wenige Minuten später stand das strohgedeckte Haus in hellen Flammen. Auch ein benachbartes Haus ging in Flammen auf. Nur mit Mühe und Not konnten sich die Bewohner in Sicherheit bringen.

Hinrichtung zweier sardinischer Briganten

(Sch.) Cagliari (Sardinien), 17. Mai. In der Nähe von Oristano wurden zwei Briganten, Crona Salvatore und Murrù Salvatore, hingerichtet. Beide hatten in der Nacht vom 5. August vorigen Jahres den Bauern Porru in seiner Wohnung überfallen, ermordet und ausgeraubt. Nach dem Mord steckten sie das Haus in Brand, doch konnte das Feuer rechtzeitig gelöscht und das Verbrechen aufgedeckt werden.

Allelei Drucksorten bekommen Sie am schönsten und billigsten in der Köstlichen Romwalder Druckerei A.-G., Deut.-Platz

16 Gulden für Exequien

Beiträge zur Biographie Franz Kurzweils d. Ä.

Franz Kurzweil, dem es beschieden war, zwischen der hier lebenden, auf hoher musikalischer Stufe stehenden Aristokratie und dem musikpflegenden, aufstrebenden Bürgertum eine Brücke — den Musikverein — zu schlagen, war der Sohn des aus Untergrauen (Böhmen) nach Sopron eingewanderten Gewerbetreibenden Franz Anton Kurzweil, der am 24. Februar 1783 in den Gemeindeverband aufgenommen wurde. Der am 21. Dezember 1792 geborene Sohn widmete sich zu Beginn dem Lehrerberuf, um dann im Jahre 1821 die Chorregentenstelle der Stadtpfarrkirche zu übernehmen. Durch Geduld und Ausdauer gelang es dem jungen Domkapellmeister im Laufe der Jahre einen tüchtigen Kirchenchor heranzubilden, der am 30. Januar 1829 erstmalig mit einem größeren Werke, und zwar mit Josef Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“ erfolgreich vor die Öffentlichkeit trat. In Kürze (am 6. März 1829) folgte eine weitere öffentliche Produktion: „Die Schöpfung“ Haydns, die gleichfalls ein schönes Ergebnis zeitigte.

Die beiden gelungenen Arrangements gaben den eigentlichen Anstoß zur festeren Zusammenfassung der hiesigen musikalischen Kreise und bereits anfangs April 1829 konnte an die Textierung der Statuten des Soproner Musikvereins geschritten werden.

Wenn man bedenkt, daß der junge Kurzweil so manchem Vorurteil begegnen mußte und es ihm erhebliche Bemühungen kostete, selbst einen Kirchenchor ins Leben zu rufen, so bedeutet die Gründung des Musikvereins eine gewaltige Leistung des ambitionierten Künstlers. Einen Beitrag zur Kenntnis seines Wertes als Kirchenmusiker stellen nachstehende Schriftstücke, ein Ratsprotokollauszug und das Konzept (?) eines Gesuches an den Magistrat, dar. Beide Dokumente sind unserer Sammlung entnommen.

Das Laak-Rezept Stradivarius wieder gefunden

(Sch.) Aus Rom wird berichtet: Die Welt der Streichinstrumentenmacher ist wiederum einmal in Aufregung. Der berühmte Laak, mit dem Stradivarius seine Geigen bestrich, soll von dem Florentiner Geigenmacher Ferroni wieder gefunden worden sein. Er will das Rezept dieses Laaks, der von Stradivarius und den anderen berühmten Geigenmachern von Cremona benutzt wurde, in einem alten Buch entdeckt haben. Die von Ferroni unternommenen Versuche mit dem neuen Laak sollen angeblich sehr gute Erfolge gezeitigt haben. Die Resonanz ist eine ganz andere, als die mit den anderen Laakarten erzielte.

„Laut Rath's Prot. dto 16ten März 1829. No 943. und vermög Stadtkammer Rechnung anni 1828/9 Post No 3621. sind Herrn Franz Kurtzweil Regens Chori für die gemachte Musik (!) bei den in der Sct. Michaelis St. Pfarr-Kirche abgehaltenen Exequien für Sr. Heiligkeit den verstorbenen Papsten Leo XIIen (!) 16 f. W. W. bezahlt worden.“

Diese „Gnade“ des löblichen Magistrates mag den Mitbegründer unseres Musikvereines bewogen haben, nachstehendes und datiertes Gesuch aufzulegen:

„Löblicher Magistrat!

Laut Rath's-Protocoll dto 16ten März 1828. No 943, war Ein Löblicher Magistrat so gnädig, dem hier unter Gezeichneten aus Veranlassung der in der Sct. Michael's-Stadtpfarrkirche für Wenl. Sr. Heiligkeit Pabst Leo XII. abgehaltenen Exequien, für die Musik 16 f. W. W. aus Gemeiner Stadtkammer-Cassa zu resolvieren: unterthänigst darum bittend, Vorziehen (?) sich derselbe hinsichtlich der jüngst für Wenl. Sr. Majestät in derselben Kirche abgehaltenen feierlichen Trauer-Andacht einer gleichen Gnade um so mehr, als dieselbe so recht eigentlich von Seite und im Rahmen dieser königl. Freystadt abgehalten wurde, und der Gezeichnete für das am Andern Tag, von Seite der sämtlichen hiesigen katholischen Schuljugend ebendasselbst stattgefundenen Musikalische Seelenamt patriotisch auf jede Zahlung verzichtete.

Eines Löblichen Magistrats gehoramt unterthänigster

F. Kurzweil, Regens-Chori an der Stadtpfarrkirche.“

Ob Franz Kurzweil obiges, wortgetreu mitgeteiltes Gesuch dem Magistrat unterbreitete, entzieht sich unserer Kenntnis, da das Schriftstück keinen amtlichen Vermerk aufweist und eher ein Konzept zu sein scheint.

Radislaus Thier.

Suche nicht Menschen-gunst...

Wenn Menschenhaß dein Herz befecht, verhüll' dein Angesicht. Hoffe still, ein Morgen weckt das helle Tageslicht!

Suche nie die Politik an Staats- und Völkertreit, es lohnt sich nicht durch Polemik zu fördern Menschlichkeit.

Ein Sprichwort sagt: „Reden ist Kunst, Schweigen — zur Zeit — ist Gold“. Durch Reden jud' nicht Menschengunst, der Tat allein bleib' hold!

Michael Reitter, Harka.

SPORT

ESD in Sopron!

Das für Donnerstag, den 23. Mai, anberaumte gewesene Meisterschaftstreffen wird bereits morgen Sonntag auf dem Eisenbahner-Sportplatz ausgetragen. — Dieses Spiel verdient besondere Beachtung, indem die auf dem 4. und 5. Platz befindlichen Mannschaften nur ein einziger Meisterschaftspunkt trennt, daher der Ausgang dieses Treffens den Vorrang einer der beiden Mannschaften entscheidet. Spielbeginn: 5 Uhr nachmittags.

Vorspiel: Meisterschaftstreffen der zweiten Klasse: Körmenöi FK—SVEE II.

Auf dem Sotex-Sportplatz findet das interessante Meisterschaftstreffen der Mannschaften Selmepari SE und Sotex statt.

Die Frage, ob das für den 23. Mai anberaumte Meisterschaftstreffen: Alba Regia—SVEE bereits Sonntag absolviert werden kann, konnte endgültig noch nicht geklärt werden.

Die Soproner Jugend-Meisterschaftsteilnehmer veranstalten am 23. Mai (Donnerstag) ein Vorführungsspiel des Auswahlteams der Jugend-Mannschaften. Einzelheiten dieses interessanten Sportereignisses demnächst.

Professor Josef Czerjési hielt Mittwoch einen wertvollen Vortrag über die richtige Erziehung und sportliche Erziehung der Jugend im Rahmen der Jugend-Meisterschaften. Der illustre Vortragende wird in Kürze über diese wichtige Jugendfrage abermals sprechen.

Die Frühjahrs-Modeneuheiten

in Geschmack, Preis und Qualität führen bei

Raidl, Várkerület 93
Telephon 860.

Raffinierter Betrug an einem Juwelier

(Sch.) Triest, 17. Mai. Nach dem bewährten System, das Geschehen der Herzallerliebtesten zeigen zu müssen, ist der Juwelier Peterlini einem raffinierten Gauner auf den Leim gegangen. Dieser hatte sich in eine Wohnung, die er in Untermiete nehmen wollte, zwei Brillantringe im Werte von 26.000 Lire bringen lassen. Der „Käufer“ begab sich in ein Nebenzimmer, um die Ringe der Liebsten zu zeigen und sie zu fragen, ob sie ihr auch genehm wären. Inzwischen klingelte das Telephon und die Wohnungsinhaberin eilte zum Apparat. Die Regie klappte ausgezeichnet. Während die Frau telephonierte und der Juwelier bereits ausrechnete, was er an diesem Geschäft verdienen werde — machte sich der Gauner durch einen separierten Ausgang aus dem Staube. Bisher fehlt noch jede Spur von dem gerissenen Schwindler.

Röntgenbild entlarvt einen Wilddieb

(Sch.) Aus Breslau wird gemeldet: Auf seltsame Weise wurde in Rostenburg (Schlesien) ein Wilddieb entlarvt. Der Mann stand schon längere Zeit im Verdacht des Wilddiebstahls, konnte aber nie auf frischer Tat ertappt werden. Ein Forstbeamter glaubte nun in ihm einen Wilddieb, den er während eines Streifganges angeschossen hatte, der aber flüchten konnte, wiederzuerkennen. Da der Wilddieb hartnäckig leugnete, wurde er — röntgenisiert. Dabei stellte sich heraus, daß der Mann in beiden Oberschenkeln und im Gesicht Schrotkugeln sitzen hatte. Nach dem ärztlichen Befund deutet sich das Vorhandensein dieser Fremdkörper zeitlich mit dem von dem Forstbeamten behaupteten Zwischenfall. Daraufhin wurde der Wilddieb sofort verhaftet.

Unglück kommt selten allein...

(Sch.) Aus Neapel wird gemeldet: Ein Unglück kommt selten allein. Davon kann auch der dreißigjährige Steuerbeamte Giovanni Saccomando ein Liedchen singen. Saccomando wurde von einem Lastkraftwagen, dessen Bremsen versagten, so unglücklich gegen eine Hauswand gedrückt, daß ihm das linke Bein gebrochen wurde. Helfer waren sogleich zur Stelle. Saccomando wurde in eine Hauseinfahrt getragen, um provisorisch hingebettet zu werden. Und nun stellte sich prompt das zweite Unglück ein. In dem Augenblick, als man Saccomando behutsam zu Boden gleiten ließ, rutschte sein Dienstrevolver zu Boden, in der nämlichen Sekunde trachte ein Schuß und zerstückelte dem Bedauernswerten ein Bein. Diesmal das rechte.

Beim Fensterln — erschlagen

(Sch.) Aus Rom wird gemeldet: In der Gemeinde Ceresano bei Cosenza spielte sich eine blutige Tragödie ab. Der 20 jährige Du Luca, der zu der 16 jährigen Citacco Liebesbeziehungen unterhielt, drang in einer der letzten Nächte durch das Fenster in das Haus der Geliebten ein, wurde aber von deren Vater und ihren beiden Brüdern überrascht und derart verprügelt, daß er am nächsten Tag im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlag.

Die Kunstdenkmäler Soprons

Eine hauptstädtische Kritik

Das Budapest „Neue Politische Volksblatt“ bringt über das prächtige Soproner Heimatwerk „Die Kunstdenkmäler Soprons“ in seiner Nummer vom 17. d. folgende Kritik:

Wenige Städte Kumpfungarns besitzen so zahlreiche künstlerische und historische Denkmäler, als Sopron-Dedenburg. Sie kann mit Recht als die Stadt der Kunstwerke bezeichnet werden. Dedenburg weist nicht nur Kunstwerke aus dem Mittelalter und aus der Zeit des Barocks auf, sondern ist auch die reichste Vertreterin der ungarischen Spätrenaissance. Die Bürgerchaft Dedenburgs hatte seit jeher großes Kunstverständnis, sie war immer bereit, für die reiche und schöne Ausgestaltung der Stadt Opfer zu bringen und ist sich auch heute der Pflicht bewußt, die Kunstdenkmäler zu erhalten und zu pflegen.

Ein sprechendes Zeugnis dieses Verständnisses ist auch das große Werk, das Joeben von dem Dedenburger Stadtverschönerungs-Verein, der bereits seit 75 Jahren eine segensreiche und wirksame Tätigkeit entfaltet, über die Kunstwerke von Dedenburg herausgegeben wurde.

Das Buch ist in Großformat mit 163 herrlichen Illustrationen erschienen und ist ein bereicherter Beweis für die Liebe, mit der die Bürger von Dedenburg jeden Stein, jedes Kunstwerk, jede historische Erinnerung ihrer altherwürdigen Stadt umgeben. Die Auswahl der Bilder, die Begleittexte und die Ausstattung des Werkes sind beispielgebend dafür, auf welcher Art das Interesse auch der Außenstehenden für die Schönheiten, Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten einer Stadt erweckt werden müssen. Das Buch widerspiegelt die Begeisterung und den Opfergeist der Dedenburger, umso mehr, da es als erster Band einer Reihe erschienen, die über Geschichte, Entwicklung und Gegenwart der Stadt Dedenburg herausgegeben werden soll.

Die Photos sind von Karl Diebold, die Begleittexte von Rudolf Becht, Dr. Ernst Mihályi und Dr. Karl Heimler. Karl Csányi schrieb die Einleitung, in der er sich mit dem Baucharakter Dedenburgs befaßt. Diese Studie vermittelt einen allgemeinen Überblick der Geschichte Dedenburgs und der Bauten vergangener Jahrhunderte. Sehr interessant und lesenswert ist die Studie Rudolf Bechts über Dedenburg als historisches Spiegelbild. Ernst Mihályi schreibt über die Rokoko-Stimmung der Innenstadt. Unter den Bildern, mit denen dieser Aufsatz illustriert ist, finden wir das Gemälde, daß sich im Besitz der Dedenburger Patrizierfamilie Storno befindet und das berühmte „Bortor“, mit Aussicht auf das Rathaus und auf den Stadtturm zeigt. Wir sehen einen künstlerisch ausgeführten Erker des Storno-Hauses, den stimmungsvollen Hof des weniger bekannten, aber als Kunstdenkmal wertvollen Eggenberg-Hauses mit der Kanzel, von wo aus zur Zeit der Religionskämpfe die meisten protestantischen Predigten verklingen sind. Wir sehen die malerische Taufkapelle des Doms, die eines der bedeutendsten und schönsten, aber dem Publikum weniger bekannten Kunstwerke des 17. Jahrhunderts ist.

Die Bilderreihe enthält noch — um nur einige der bekanntesten und interessantesten Kunstdenkmäler Dedenburgs zu erwähnen — den einzigartig bemerkenswerten Stadtturm mit seiner behelmten Galerie, die Ziegen-Kirche aus dem 13. Jahrhundert, Gassenreihen mit Palästen des Adels und der Patrizier, Aufnahmen von der Dreifaltigkeits-Statue, die ein

ganz besonders wertvolles und herrliches Kunstwerk ist. Zwei wunderschöne Bilder zeigen die Statue von verschiedenen Seiten, weitere neun Bilder die prachtvollen Einzelheiten dieses überwältigend-prächtigen Kunstdenkmals. Diese Art der „Bildberichterstattung“ gestaltet das Werk auch zum Zwecke kunsthistorischer Studien geeignet. Ueber das Benediktiner-Kloster berichten 35 Aufnahmen, auch das Fabricius-Haus, die evangelische Kirche und die Kirche der Ursulinerinnen sind mit mehreren schönen Photos vertreten.

Wie überhaupt keine einzige bemerkenswerte künstlerische und historische Erinnerung aus dem Buch fehlt, aber auch der Deffentlichkeit bisher weniger, oder überhaupt nicht bekannte Kunstwerke sind berücksichtigt, was als ein besonderes Verdienst des Wertes festgehalten zu werden verdient.

Der Dedenburger Stadtverschönerungsverein hätte keine würdigere Form finden können, das 75 jährige Jubiläum zu feiern, als die Herausgabe dieses Buches, das nicht nur ein Spiegelbild der Stadt Dedenburg, sondern auch der unbefruchteten Tatjache ist, daß eine begeisterte,

kunstbessene, arbeitame, aufstrebende Bürgerchaft, daß tiefes religiöses Gefühl, fest in den Herzen verankerte Liebe zur Heimatsholle und gutbürgerliche Denkart, europäische Kultur verpflanzen und stets weiterentwickeln können.“

Der ungarische Finanzminister über die Steuererhöhung

Budapest, 18. Mai. Finanzminister Dr. Ludwig Kemény-Schneller veröffentlicht in der amtlichen Korrespondenz der Partei Ungarisches Leben (MÉP) einen längeren Aufsatz, in dem er die Beweggründe beleuchtet, die eine Erhöhung der Steuern in Ungarn für notwendig gemacht haben. Der Finanzchef betont in seinem Aufsatz, daß die außerordentlichen Zeiten, in denen wir leben, dem Staat außerordentliche Lasten gestellt haben, die, falls im Leben des Staates keine Störung eintreten soll, unter allen Umständen ausgebracht werden müssen.

„Ich will nachdrücklich betonen,“ — schreibt der Minister — „daß wir die nachteiligen Auswirkungen der Steuererhöhung auf das Minimum beschränken wollen. Der Regierungskommissär für die Ueberwachung der Preise wird im Interesse der Allgemeinheit alles daran setzen, um etwaige Preissteigerungen als Folge der Steuererhöhung schon im Keime zu ersticken. Er wird nur der Erhöhung jener Preise zustimmen, die im Interesse einer unge störten Entwicklung der Produktion gelegen sind. Aber auch diese Erhöhung wird nur gering sein und wird von der ungarischen Deffentlichkeit ohne Murren ertragen werden können. Den sozialen Geboten — stellt der Minister weiter fest — sollte dadurch Genüge ge-

leistet werden, daß die Erhöhung der Steuern und der Preise gerade die breiten Massen am wenigsten trifft und die Teuerung im Haushalt der weiten Massen nur ein Prozent beträgt.“

Des weiteren führt der Minister aus, daß die Erhöhung der Steuern nicht nur eine Steigerung der Staatseinnahmen zur Folge haben wird, sondern daß sie bis zu gewissem Grade auch die Kaufkraft, die in letzter Zeit geradezu unheimliche Formen angenommen hat, einschränken dürfte.

Es ist nämlich nicht im Interesse der Volkswirtschaft und der Allgemeinheit gelegen, daß sich in diesen Zeiten eine gesteigerte Kaufkraft bemerkbar macht, in denen die Produktion einzelner Bedarfsartikel aus bekannten Gründen Einschränkungen unterliegt.

Der Minister schließt den Aufsatz mit den Worten:

„Es ist Pflicht eines jeden ungarischen Staatsbürgers, die Auswirkungen der Steuererhöhung als notwendiges Opfer für das Vaterland zu ertragen. Sie zu tragen ist umso leichter, als sie dem ungarischen Steuerzahler und den Konsumenten im Verhältnis zu anderen Staaten keine untragbaren Lasten auferlegen.“

Inanspruchnahme des Arbeitsdienstes für die Landwirtschaft

Budapest, 18. Mai. Der Ackerbauminister hat im Hinblick auf die außerordentlichen Waffenübungen die Verfügung getroffen, daß der in der Regierungsverordnung 7390/1928 M. E. geregelte verpflichtende Arbeitsdienst überall, wo sich die Notwendigkeit hierfür ergibt, zur Sicherung der Bewältigung der unterbliebenen Frühjahrsarbeiten in der Landwirtschaft in Anspruch genommen werden

könne. Gleichzeitig hat der Ackerbauminister an die Landwirtschaftsinspektoren der Munizipien die telegraphische und telephonische Weisung ergeben lassen, daß die Inspektoren überall, wo sich die Notwendigkeit für die Inanspruchnahme des Arbeitsdienstes ergibt, den ersten Beamten der Munizipien entsprechende Vorschläge unterbreiten sollen.

Változatlanul!



Illatszert * Festék
Takarítási cikkek

Fiók: Várkerület 36.

Die Rekonstruktion des Apollo-Tempels

(Sch.) Aus Rom wird berichtet: Die Arbeiten für die Rekonstruktion des Apollo-Tempels auf dem Kapitol sind fast zu Ende geführt. Von den zehn Säulen in der Vorhalle des Tempels, der der größte Roms war, konnten nur drei zusammengestellt und wieder aufgerichtet werden. Sie bieten gleichwohl eine Vision von dem, was dieser feierliche, monumentale Bau einst war. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man noch andere Säulen ausfindig machen wird, die ebenfalls aufgestellt werden sollen und zwar zusammen mit eventuellen Fragmenten und Verzierungen des Daches. Zwischen dem Marcellus-Theater und der rekonstruierten Kirche der St. Rita werden gegenwärtig Ausgrabungen vorgenommen und man gibt sich der bestimmten Hoffnung hin, hier die Reste des Apollo-Tempels ausfindig zu machen.

Kurbad Balf ist eröffnet!!

Wegen 33 Pengó in den Tod

(Sch.) Aus Budapest wird gemeldet: Der vierzehnjährige Postzusteller Franz Takács in der Gemeinde Temő hatte während eines Bestellschlages einen ihm anvertrauten Betrag von 33 Pengó verloren. Aus Furcht, zur Verantwortung gezogen zu werden, wanderte der Junge zu dem 10 Kilometer entfernten Bahnübergang, legte Rock und Stiefel ab und warf sich vor einen herandonnenden Zug. Er wurde in Stücke gerissen.

Ein guter Standpunkt ist es, zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenstr. Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmöglichtes Entgegenkommen. Telefon Nr. 246.

Dr. Heimlers „Soproner Kunsttopographie“, die prächtigste Gabe für jedermann!

163 Bildtafeln. Preis in Leder gebunden nur 20 Pengó! Lassen Sie sich den schönen Quart-Band in Ihrem Buchladen vorlegen!

Vorhänge

in allen Preislagen im **Handarbeit-Geschäft** der

Karola Neubauer, Theaterg. 28
Telephon 748.

Moderne Vordruckerei.
Großes Lager in Handarbeiten.

BRIEFKASTEN

Martus Hugó, ezredes, Ujteleki-uca 22. Als Abonnent unserer Zeitung erhalten Sie im Rahmen unserer Hotelaktion (ausgeschlossen ist die Zeit der St.-Stefans-Woche, Budapester internationalen Messe und der Frühjahrs-Viehausstellung) im Hotel „König Stefan“ in Budapest auf Wunsch ein Zimmer auf einen Tag gratis. Vor der Abreise bitte in der Redaktion vorzusprechen.

Freies Hotelzimmer in Budapest für die Abonnenten der „Oedenburger Zeitung“.

Jede Woche wird ein Abonnent unserer Zeitung ausgelost, der im Hotel „König Stefan“, Budapest, IV., Podmaniczky-u. 8, für einen Tag ein Zimmer kostenlos erhält. Dem glücklichen Gewinner steht es frei das ihm zugewiesene Zimmer im Laufe des Jahres zu welcher Zeit immer einmal in Anspruch nehmen.

In der St. Stephanswoche, während der Internationalen Messe und der Landwirtschaftlichen Frühjahrsausstellung kann diese Begünstigung nicht in Anspruch genommen werden. Zu bezahlen ist der An- und Abmeldebetrag die Umsatzsteuer und die Bedienung (Trinkgeld). Die ausgeloste Name wird allwöchentlich im Briefkasten der Schriftleitung veröffentlicht.

Nach neuzeitrende Abonnenten kommen in Betracht.

Nach allzustarkem Alkohol- und Nikotingenuss ist es empfehlenswert, Magen und Darm durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Fragen Sie Ihren Arzt!

25 gefälschte Zimtmuster

In der Soproner chemischen Versuchstation sind im April vier Rahmmuster, 25 Zimtmuster, fünf Urinmuster, vier Wassermuster, vier Paprikamuster, drei Rahmmuster, neun Milchmuster, vier Rattenvertilgungsmuster, ein Pflanzenschutzmittel, zwei Mehlmuster, ein chemisches Mittelmuster, ein Buttermuster, zwei Kaffeemuster, sechs Schokolademuster, sechs Spezereiwarenmuster, zwei russische Tee-

muster, ein Honigmuster, ein Kakaomuster, ein Seifenmuster, ein Rosinmuster, ein Schweinefettmuster und ein Wurstwarenmuster untersucht wurden. Davon wurden 25 Zimtmuster, drei Milchmuster, ein Kaffeemuster, ein Schokolademuster, ein Spezereiwarenmuster als gefälscht befunden. Ein Wassermuster ist für den menschlichen Genuss als nicht einwandfrei befunden worden.

3960 Portionen Gratisessen

Das städtische Volkswohlfahrtsamt führte im April 320 Notstandsarbeiter in Evidenz, die abwechselnd beschäftigt wurden; 40 Notstandsarbeiter wurden ständig beschäftigt.

Das Volkswohlfahrtsamt ließ im April an bedürftige Familien 68 getragene Anzüge, dann 3960 Portionen Gratisessen und 561 Portionen Gratisabendbrote verteilen.

Einer Geldunterstützung wurden 289 Personen teilhaftig (2346 Pengö); eine Schnellhilfe erhielten 48 mittellose Personen (362,80 Pengö).

Im städtischen Bürgerheim sind 56 Männer und 61 Frauen untergebracht

Der Storch in der Eisenbahn

Auf der Eisenbahnfahrt von Sopron nach Répcehemere schenkte die Landmannsgattin Frau Georg Horváth aus Répcehemere einem kräftigen Knaben das Leben. Die Geburt erfolgte noch vor der Einfahrt in die Station Répcehemere. Die junge Mutter wurde mittels Wagens sofort heimgeführt und befindet sich mit ihrem Söhnchen, das im Eisenbahnzug das Licht der Welt erblickte, wohl auf.

Der Landmann Georg Horváth ersuchte die Raaberbahndirektion um Annahme der Patenstelle.

Nachdem dies aber rechtlich nicht möglich ist, die Eisenbahndirektion sich aber

Nur **2.80**

Pengo

kostet das Monatsabonnement unserer Zeitung

erkennlich zeigen wollte, überhandte man der Familie für die Taufe einen namhaften Geldbetrag.

Ob der junge Weltbürger ein Eisenbahner wird, ist noch unbekannt...

Ausflug auf den Zinkenfogel und nach Rákös

Der Transdanubische Touristenverein veranstaltet Sonntag, den 19. Mai, einen ganztägigen Ausflug. Abmarsch um 9 Uhr früh von der Pfarrwiese. Begrüßung: Unger-Wiese, Jarhalmwald, Zinkenfogel, Rákóser Steinbruch (Mittagsrast), Fertőrákos, Teichmühle, Sopron. Gehzeit: 5 Stunden. Proviant vom Ruckack. Gäste sind gerne gesehen. Führer: Franz Kastner.

Kauf und Verkauf

Es taufen: Jesúsonalgyár von Frau Samuel Kalbantner, geb. Katharina Peischl, einen Bauplatz auf den Mühl-Neckern im Ausmaße von 751 Quadratklaftern um 12.650 Pengö; Ludwig Stubenvoll jun. und Gattin, geb. Karoline Ticheti, von Samuel Schranz und Genossen einen kurzen Harmler-Weingarten im Ausmaße von 291 Quadratklaftern um 291 Pengö; Jesúsonalgyár von Frau Matthias Lufa, geb. Katharina Eisner, einen Bauplatz auf den Mühl-Neckern im Ausmaße von 124 Quadratklaftern um 3100 Pengö.

Páratlan kedvezmény az Oedenburger Zeitung olvasóinak!

A főváros egyik elsőrangú családi szálloda

István Király szálloda BUDAPEST VI., Podmaniczky-u. 8

A százalékos kedvezményigazolvány alapján vehető igénybe melyet az OEDENBURGER ZEITUNG kiadóhivatala állít ki jelentkező olvasók részére

igazgatóságával sikerült olyan megállapodást kötnünk, hogy olvasóink 20%-os kedvezménnyel kaphatják a szálló minden modern komforttal (hideg-meleg folyóvíz, központi fűtés, telefon, lift stb.) berendezett ragyogó tiszta szobáit.

Das Sparkleid - Das Verwandlungskleid



K 2311

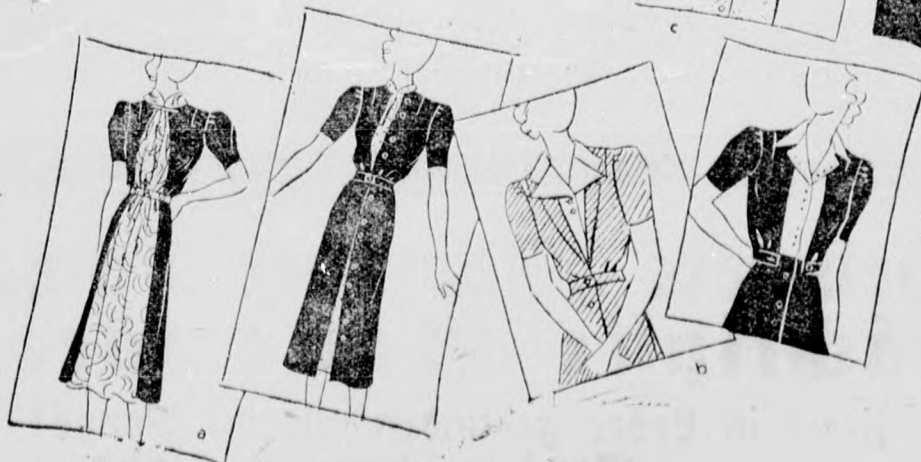
Auch ein ganz einfaches, vorhandenes Kleid kann durch eine neue Garnitur immer wieder ein verändertes, frisches Aussehen erhalten. Die beiden Verwandlungskleider zeigen besonders viele Möglichkeiten zum Anbringen modischer Garnituren, die wir uns leicht aus kleinen Stoffresten selbst herstellen können.

Beper-Modell K 2311 (f. 88, 96 u. 104 cm Obw.). Der geringe Stoffverbrauch und die vier austauschbaren Garnituren sind an diesem schlichten Seidenkleid besonders günstig. Die Garnituren können in verschiedenen Farben aus Stoffresten nachgearbeitet werden. Erf. für 88 cm Obw.: 1,75 m Kleidstoff, 94 cm breit.

Beper-Modell K 8282 (für 88, 96, 104 und 112 cm Oberw.). Fünf verschiedene Verwandlungen ermöglicht dieses praktische Kleid. Es besteht aus einem vorn geknöpften Rock und einem Blusenleibchen mit angearbeiteten Hüften. Dieses kann auch offen oder geschlossen über verschiedenen Blusen getragen werden. Durch eine Schürzenbahn aus buntgemusterter Seide, die übers oder untergebunden wird, entsteht ein hübsches Nachmittagskleid, siehe a. Kleidam ist auch die kleine Bluseweste, siehe b. Eine weitere Verwandlung bildet eine eingeknüpfte Organdy-Nähe, siehe c. Erforderlich für 88 cm Oberweite: 2,75 m Kleidstoff, 90 cm breit. Für a 75 cm gemusterte Seide, 90 cm breit.

Zeichnung: Pfeiffer

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnittmuster beim Verlag Otto Beper in Leipzig 21.



K 8282

Sopronbánfalva ohne Zucker

Die Kaufleute von Sopronbánfalva-Wandorf können von den Zuckererteilungsstellen keinen Zucker erhalten, sind demnach nicht in der Lage, ihre Kunden zufriedenzustellen.

Die Geschäftsleute müssen die Kunden und die Familien, die Zuckerkarten vorweisen, auf unbestimmte Zeit vertrösten.

Geburten

Vom 6. bis 11. Mai wurden im Soproner Matrifelamt folgende Geburten angemeldet:

Wirtschaftsbürger Tobias Heinrich Salamon und Gattin, geb. Emilie Fiedler, Knabe; Oberlantor Adolf Rosenberg und Gattin, geb. Helene Herjók, Mädchen; Webemeister Michael Horváth und Gattin, geb. Marie Róth, Knabe; Tagelöhner Paul Horváth und Gattin, geb. Marie Iváncsics, Mädchen; Herrschaftsangestellter Josef Grös und Gattin, geb. Marie Szigeti, Mädchen; Fabrikarbeiter Theophil Andreas Söhen und Gattin, geb. Elise Tschürk, Knabe; Detektiv Josef Balza-Varga und Gattin, geb. Margit Einbeck, Mädchen; Tagelöhner Johann Dorner und Gattin, geb. Elise Katharina Rath, Mädchen; Honvédtabakfeldweber Eugen Kertész und Gattin, geb. Rosa Kellovits, Mädchen.

Wein- und Fleischkonsum in Sopron

In Sopron wurden im April 151.329 (im März 139.828) Liter Wein verkauft. An Weinverzehrungssteuer sind 12.890,75 (11.987,33) Pengö entrichtet worden.

An Fleischverzehrungssteuer sind 11.121,89 (6920,07) Pengö entrichtet worden.

Bierkonsumsteuer 19.475 (14.015) Pengö.

Wochenmarktbericht

Infolge des regnerischen Wetters war der gestrige Soproner Wochenmarkt schwach dotiert. Bei den Geflügelhändlern gab es diesmal die ersten Bachhühner, wofür 4 bis 5 Pengö pro Paar gefordert wurden. Eier kosteten 8 bis 9 Heller pro Stück. Bei Gärtnern gabs Salatgurken (2,40 Pengö pro Kilogramm) und beim Südfrüchtenhändler grüne Erbsen in Schoten 1,50 Pengö pro Kilogramm. Spinat war diesmal billiger, desgleichen der Hauptesalat. Der Fischmarkt blieb unbesücht, weil die Kroisbacher Fischer wegen des Regens nicht in den See fahren konnten.

Die amtlichen Preise bringen wir an anderer Stelle unserer heutigen Zeitung.

In der städtischen Volksbibliothek wurden im April 8522 Bücher entliehen; an Leesegebühren sind 442,06 Pengö eingekassiert. Die Zahl der Leser stieg um 43. Die Bibliothek wurde um 300 Werke bereichert.

Ausweis über den Auftrieb auf dem Soproner Viehmarkt.

Vom 17. Mai 1940.

| Stück | Artgattung: | Pengöpreise: |
|-------|------------------------------|--------------|
| — | Ochse (ungarische) pro Stück | — |
| — | Prima pro kg | — |
| — | Sekunda pro kg | — |
| 2 | Stiere pro kg | —,63 —,64 |
| 17 | Wurfbieh pro kg | —,28 —,51 |
| — | Melkkühe pro kg | — |
| 3 | Jungvieh kg | —,40 —,64 |
| 8 | Kälber pro kg | —,91 1,10 |
| — | Häffel pro Stück | — |
| — | Zugochsen | — |
| 2 | Fettschweine pro kg | 1,16 1,23 |
| 69 | Frischlinge pro kg | 1, — 1,15 |
| 194 | Frischschweine pro Stück | 20, — 46, — |
| 148 | Spanferkel | 6, — 10, — |
| — | Lämmer | — |
| — | Ziegen | — |
| — | Gelb | — |
| — | Pferde (Füllen) | — |

Gesamtauftrieb 30 Stück Rindvieh, davon Inlandverkauf 30 Stück, Export per Bahn —, Stück, stehenden Fußes —, Stück, geschlachtet —, anberkauft 0 Stück, Pferdeauftrieb —, Inlandverkauf —, per Bahn —, stehenden Fußes —, anberkauft —, Stück, Gelb —, stehenden Fußes —, Schweineauftrieb: 408 Stück, Inlandverkauf 375 Stück, Export per Bahn —, Stück, stehenden Fußes —, Stück, geschlachtet —, Stück, un-berkauft 33 Stück.

Lehrer Michael Rindler erhielt den Titel eines Schuldirektors

Irene Fekli mit dem Direktortitel ausgezeichnet.

Das Presbyterium der hiesigen evang. Kirchengemeinde verlieh dem Lehrer Michael Rindler in Anbetracht seiner 34-jährigen erfolgreichen Lehrtätigkeit, von der 27 Jahre auf die hiesige Wirksamkeit entfallen, den Titel eines Schuldirektors.

Damit wurde wieder einem Schullehrer eine Ehrung zuteil, der in treuer und gewissenhafter Arbeit Jahrzehnte hindurch an der Erziehung der Jugend arbeitete. Die Auszeichnung löst nicht nur bei seinen Kollegen und bei der Lehrer-

schaft, sondern auch in Elternkreisen allgemeine Befriedigung aus, die dem verdienten Schulmanne auch auf diesem Wege ihre aufrichtigen Glückwünsche zukommen lassen.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir erwähnen, daß auch die tüchtige Lehrerin Irene Fekli einer gebührenden Auszeichnung teilhaftig wurde. Bischof D. Béla Kapi verlieh ihr den Direktortitel.

Der Kirchturmbau in Balf

Der evang. Konvent in Balf-Wolfs hielt kürzlich unter dem Vorsitz des beliebten Kircheninspektors Oberhausmitglied Michael Rauner und des Ortsgeistlichen Alexander Schermann eine Sitzung ab, in welcher über den Kirchturmbau beraten wurde. Vor allem wurde beschlossen, das alte Glockenhaus abzutragen und neu aufzuführen. Mit dieser Arbeit wird nächste Woche begon-

nen werden.

Dann wurde mit dem Kirchturmbau der Soproner Bauunternehmer Ferdinand Sieger betraut. Die Dachdeckung wird Gustav Bayer aus Esorna (Enkelkind eines ehemaligen evang. Pfarrers in Balf) vornehmen.

Mit dem Kirchturmbau soll am 1. Juni begonnen werden. Die Kosten betragen zirka 16.000 Pengö.

In den letzten 24 Stunden...

Argentinien zur Stellung der Neutralen.

Zürich, 18. Mai. Im Zusammenhang mit der italienischen Denkschrift über die Mißachtung der Rechte und Freiheiten der nichtkriegführenden Mächte durch die Blockademaßnahmen der Westmächte scheint ein Schritt der argentinischen Regierung von Bedeutung, über den aus Buenos Aires Meldungen vorliegen. Danach habe sich die argentinische Regierung entschlossen, an die übrigen Regierungen Südamerikas heranzutreten, um mit ihnen gemeinsam die Frage zu prüfen, ob und in welcher Form die Stellung der Neutralen einer Revision unterzogen werden könne. Diese Revision erscheine notwendig, weil heute die Kriegführenden den Willen der Neutralen nicht respektierten und diese ihrer Neutralität nicht genügend Respekt verschaffen könnten. Es erscheine deshalb wünschenswert, den Realitäten Rechnung zu tragen und den Nichtkriegführenden eine Rechtsstellung zu geben, die für die Respektierung ihrer Rechte wirksamer sei als die gegenwärtige. Die argentinische Regierung betont in ihrer Erklärung ausdrücklich, daß mit diesem Schritt keineswegs beabsichtigt sei, sich in den Krieg hineinzuziehen zu lassen. (Uta.)

Wie aus Brüssel gemeldet wird, fliehen mehrere tausend Belgier nach Mittelfrankreich.

Die Regierung hielt gestern unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Graf Paul Teleki einen Ministerrat ab, welcher mehrere Stunden währte.

General v. Epp, der Präsident des Reichsdeutschen Kolonialverbandes, ist in Rom eingetroffen, wo er feierlich empfangen wurde. Der Minister beichtigt die Kolonialausstellung in Rom.

Bei Hünningen, 7 Kilometer von der Schweizer Grenze, haben die Franzosen die Rheinbrücke gesprengt.

Die rumänische Regierung erklärte in dem zuletzt abgehaltenen Ministerrat, an der Neutralität auch weiterhin festzuhalten.

Die seitens des Ackerbauministeriums übergangsweise erhöhten Milchpreise bleiben auch nach dem 15. Mai in Kraft.

Der englische Ministerpräsident Churchill und Minister Eden trafen in Paris ein, wo sie mit dem französischen Ministerpräsidenten, sowie dem französischen Kriegsminister Beratungen pflogen.

Die amerikanische Botschaft in London forderte die in England lebenden amerikanischen Staatsbürger — 5000 an der Zahl — auf, sich nach den Vereinigten Staaten einzuschiffen.

Die Sammlung für die Hochwassergeschädigten weist die Summe von 3.623.385 Pengö auf.

Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Höpman ist mit seiner Begleitung in Venedig eingetroffen, um die internationale Kunstausstellung, an der auch Ungarn vertreten ist, zu besichtigen.

Zwischen Oslo und Dronheim wurde der regelrechte Eisenbahnverkehr wieder aufgenommen.

In Rumänien wurden nach dem Muster des Delfommissariats weitere Wirtschaftskommissariate errichtet, die alle unmittelbar dem König unterstellt sind.

Der regelrechte Schiffsverkehr zwischen Helsinki und Stockholm wurde wieder in seiner Gänze aufgenommen, da der Hafen von Helsinki bereits eisfrei ist.

In Frankreich nehmen die Westmächte wegen des großen Erfolges der Deutschen eine Umgruppierung ihrer Truppen vor.

Ueber Batavia wurde der Ausnahmezustand aufgehoben. Zur Verteidigung des holländisch-indischen Gebietes wurde die Bevölkerung zum Waffendienst aufgefordert.

Die Deutschen haben binnen acht Tagen in Belgien, Holland, Frankreich 1500 feindliche Flugzeuge vernichtet.

Aus Belgien wurde der verhaftete Registenführer, desgleichen seine Anhänger in Ueberlandautos nach Frankreich gebracht.

Durch den Flaggenwechsel der Continentalen Motorshipsgesellschaft gelangen 42.000 Tonnen Handelsstompage aus holländischem in deutschen Besitz. Die Tonnage verteilt sich auf Motortransportschiffe, Schleppentähne und Tanker modernster Bauart.

In England erklärt man zu den großen Erfolgen der Deutschen an der Westfront: Die Deutschen haben die „erste Runde“ gewonnen. Im allgemeinen wird die Lage für die Westmächte bedenklich bezeichnet. Die Hoffnung wird aber nicht aufgegeben.

In Rom nehmen die Demonstrationen gegen die Westmächte zu. In den Straßen erschienen Plakate, auf denen die „Todesnachricht der englischen Flotte“ bekanntgegeben wird.

Außenminister Graf Ciano hatte gestern mit Regierungschef Graf Teleki eine längere Unterredung.

Deutsche Flieger unternahmen einen Aufklärungsflug über Paris.

In Milano bezeichnet man die Lage der Westmächte als bedenklich.

Unser Blatt ist in Sopron in sämtlichen Trafiken erhältlich.

Anmeldung zum Monatsbezug bitten wir Sopron, Deakter 56.

Zwischen englischen und deutschen Truppen kam es in Belgien zu einem erbitterten Handgranatenkampf.

Die rumänische Regierung hat eine Verordnung erlassen, durch die bei der rumänischen Emissionsbank deponierte Goldschatz der Polnischen Bank gesperrt wurde. Der Goldschatz wird als Garantie für die Bezahlung der Schulden der ehemaligen polnischen Regierung angesehen.

Präsident Roosevelt verlangte einen weiteren Kredit von 1182 Millionen Dollar für Rüstungszwecke. Er will vor allem die amerikanische Luftwaffe und die Marine mit jährlich 50.000 Flugzeugen versehen.

Wie aus Rom gemeldet wird, haben — laut Bericht des Verkehrsministers Venturi — die Briten bisher 2500 italienische Schiffe angehalten.

Die italienische Zeitung „Tribuna“ berichtet, daß die französische Öffentlichkeit angeichts der kritischen Entwicklung der militärischen Lage sehr besorgt die Frage der künftigen Haltung Italiens erörtert. Gewisse Tatsachen, so die Schließung der Schulen in Italien, die Abreise der Italiener aus der Türkei und aus Ägypten werden als Anzeichen dafür ausgelegt, daß die italienische Regierung im Begriff steht, eine Entscheidung zu fällen.

Paris befürchtet, daß an den Alpen von Stunde zu Stunde eine Verringerung eintreten könnte.

In politischen Kreisen Berlins wird angenommen, daß trotz der heftigen Demonstrationen in Italien gegen die Westmächte, Italien sich noch nicht in den Krieg einmengen wird.

Die Rolle Italiens ist nach deutscher Auffassung, die Alliierten in Schach zu halten und die Ruhe am Mittelmeer und im Nahen Osten zu sichern.

Aus Basel wird gemeldet: Zu den ausländischen Rundfunkmeldungen über Coaquierungsmaßnahmen in der Schweiz wird amtlich festgestellt, daß weder vom Armeekommando, noch von den Zivilbehörden Evakuierungsmaßnahmen angeordnet worden seien.



Hier findest Du alles...

was Dich freut und interessiert: Das Schönste der Mode als zuverlässiger Beratung (auch beim Selbstschneiden), hübsche Handarbeiten, spannende Romane und Novellen, das Neueste von Film, Theater und Sport, durchdachte Schönheitspflege, praktische Vorschläge und Rezepte für den Haushalt, auch guten Rat bei allen privaten Sorgen — „Ja! „Hella“ bringt alles, was Du Dir nur wünschen kannst!

„Hella“ — die Frauen-Illustrierte für alle Jungen u. Junggebliebenen — vierzehntägl. nur 30 Pf. (m. Schnittb. 40 Pf.).

Beyer - der Verlag für die Frau - Leipzig - Berlin - Wien



Wer hat ausgefiedt?

Schlechter Rotwein

Andreas Licht, Fländorfer-Gasse 42.

Guter Rotwein

Franz Gagits, Fischergasse 26.

Prima Weißwein

Michael Töpfer, Dominikanergasse 7.

Prima Rotwein

Karl May, Cionfalvi-uca 5 (Kruzenberg).

Guter Rotwein

Jakob Prattinger, Neugasse 23.

Guter Weißwein

und Guter Rotwein

Ferdinand Linzer, Kátóci-Gasse 15.

Guter alter Rotwein

und Guter Weißwein

Witwe Ludwig Reich, Sandgrube 7.

Guter Rotwein

Karl Tschürch, bei Witwe Steiner Rosengasse 14.

Erstklassiger Dedenburger alter Rot- und Weißwein

wird ausgefiedt in der Weinstube des Weinschankvereines, Silbergasse 12.

Ab Montag

Guter Rotwein

Karl Groß, Gendarmeregasse 9.

Prima alt. Rizling-Weißwein

(vom Seegebirg)

vitéz Szalai Tótor, Neustiftgasse 40.

Guter Rotwein

Paul Bichaden, Windmühlgasse 17.

Guter Rotwein

Paul Kerling, Schwimmschulgasse 31.

Guter

Mustat. Weiterweißwein

Johann Bichaden, Schlippergasse 48.

Guter Rotwein

Witwe Michael Heuwald, Schlipperg. 37.

Guter Rotwein

Michael Fiedler jun., Wieden 6.

Guter Rizling-Weißwein

und Guter Rotwein

Johann Feichtinger, Holzlag 3.

Prima Doppel-Stäuber u. Weingarten-Sprizen

verfertigt in neuester Ausführung

Ludwig Gies, Rudersg. 6.

KLEINER ANZEIGER

Verkäuferin wird gesucht bei Fischer Mihály, Modewarengeschäft, Bäckerleit Nr. 56.

Schöne Villa

prachtvoll gelegen, 5 Zimmer, mit allen Nebenräumlichkeiten, alles unterkellert, Bierdestill, Wagenremise, Wasserleitung und Brunnen, Garten (586 Kaster groß) sofort zu verkaufen und zu beziehen. Näheres: Sopron, Lajtalaj 7.

Die schönsten und grosse Freude bereitenden

GELEGENHEITSGESCHENKE

bekommen Sie bei

JOHANN FREILER

Uhrmacher u. Juwelier THEATERGASSE Nr. 6.

Moderne elastische Unterlage - Stampplien

Fritz Mayer

SOPRON, Neustiftgasse 46

Geschäfts- und Amisstampplien.

Die Zeit der GARTENMÖBEL ist da!

Zu haben sind: Streckfauteuils, Beckenbetten, Gartentische, Garten- und Friedhofsbänke sowie alle Gattungen Möbel in bester Ausführung und zu billigen Preisen in der Möbelfabrikerei

Stefan Weidinger, Sopron, Dominikanergasse 13

Gelegenheitslauf, so lange der Vorrat reicht: zusammenklappbare Gartenstühle 1 Pengö 60 Heller pro Stüd. Telefon 438.

RADIO

Samstag, 18. Mai.

Budapest. 6.45: Turnen. R. Schallplatten. — 10: R. — 10.20: Jugendfunk. — 10.45: Vortrag. — 12.10: Konzert. — 12.40: R. — 13.30: Schallpl. — 14.30: R. — 16.20: Märchen. — 16.45: R. — 17.15: Klavierkonzert. — 17.45: Vom Radio. — 18.15: Musikalisches Stimmungsbild. — 19.15: R. — 19.25: Zigeunerkapelle. — 20: Drama. — 22.10: Tanzmusik. — 23.20: Zigeunerkapelle. — 0.05: R. Wien. 5: Musik. — 6.20: Turnen. — 7.10: Schallpl. — 8.10: Turnen. — 9.30: Schulfunk. — 10: Wir spielen! — 10.30: Schallpl. — 11: Für Stadt und Land. — 12: Musik. — 14.40: Vortrag. — 15: Konzert. — 17: R. Musik. — 18: Schallpl. — 19: Kleine Umschau. — 19.30: Schallpl. — 19.45: Rundfunkschau — 20.30: Orchesterkonzert. — 23.15: Konzert. — 0.10: Nachtmusik.

Sonntag, 19. Mai.

Budapest. 8: Schallpl. — 8.45: R. — 9: Kath. Gottesdienst. — 10: Ref. Gottesdienst. — 10: Gottesdienst. — 12.30: Konzertorchester. — 13.45: R. — 14: Schallpl. — 15: Landwirtschaft. — 15.45: Salonquintett. — 16.30: Die Agrarshere — 17: R. — 17.15: Orgelkonzert. — 17.50: Vortrag. — 18.15: Fußball. — 19: Tanzmusik. — 19.15: R. — 19.25: Der Lieberfönig. — 20.15: Sport. — 20.25: Gesangskonzert. — 20.40: Góni-Gedächtnisabend. — 21.40: R. — 22.10: Militärkonzert. — 23.20: Zigeunerkapelle. — 0.05: Nachrichten. Wien. 8.05: Frohe Weisen. — 10.30: Klaviertrio. — 11: Frontberichte. — 12.30: R. — 12.40: Melodienreigen. — 14: R. Schallpl. — 15.05: Ital. Lieder. — 19: Frontberichte. — 20: R. — 20.30: Konzert.

Montag, 20. Mai.

Budapest. 6.45: Turnen. R. Schallplatten. — 10: R. — 10.20: Vortrag. — 10.45: Im Mai. — 12.10: Zigeunermusik. — 12.40: R. — 13.30: Militärkonzert. — 14.30: R. — 15.35: Luitpiel. — 18.30: Gitarrenkonzert. — 18.50: Leben und Freiheit. — 19.15: R. — 19.25: Tanzmusik. — 20: Opernorchester. — 22.10: Zigeunerkapelle. — 23.25: Konzert. — 0.05: Nachrichten. Wien. 6: Turnen. — 7: R. — 9.30: Kinderlieder. — 10: Schallpl. — 14: R. Schallpl. — 15: Konzert. — 17: R. — 18.20: Volksmusik. — 20: R.

Die Spengler- und Wasserleitungs-Installationsfirma Johann Weigl

hat kürzlich das seit 34 Jahren bestehende offene Geschäft in der Theatergasse 22 aufgegeben. Die Werkstatt wird aber im bisherigen Rahmen weitergeführt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ignaz Anton Schiller.

Für die Herausgabe verantwortlich: Leopold Bayer.

Druck der Röttig-Romwalter Druckerei A.G., Sopron, Deak-Platz 56

Lebensmittelpreise.

Vom 17. Mai 1940.

Table with columns for 'Ware', 'Rindfleisch', 'Kalbfleisch', 'Schweinefleisch', 'Fett', 'Werkzeug', 'Geflügel', 'Eier', 'Wildpret', 'Milchwaren', 'Obst', 'Kartoffel', 'Grünwaren'. It lists various food items and their prices in two columns.

Advertisement for 'Warme Sachen aus wenig Wolle' featuring an illustration of a woman in a dress and text describing woolen goods.

Advertisement for 'ein warmes Jäckchen!' featuring an illustration of a woman in a jacket and text describing woolen jackets.

Advertisement for 'Ein neues Kleid trotz Sparsamkeit!' featuring an illustration of a dress and text describing a new dress.